

Gebäude ist nach drei Jahren sicher

Brandschutz-Erneuerung in der Friedrich-Ebert-Schule nach langer Bauzeit jetzt abgeschlossen



Der Brandschutz im Treppenhaus entspricht jetzt auch den Vorschriften.
Foto: wita / Paul Müller

MK. Die Friedrich-Ebert-Schule in der Brunhildenstraße ist nach rund drei Jahren keine Baustelle mehr. Zum Beginn des neuen Schuljahres ist die Erneuerung des Brandschutzes jetzt abgeschlossen.

Die noch ausstehenden Arbeiten des dritten Bauabschnitts waren am Anfang der Sommerferien begonnen worden. Zeitweise seien bis zu 50 Handwerker gleichzeitig auf der Baustelle gewesen, erklärt der zuständige Architekt Elmar Krebber. Die Arbeiten in sechs Wochen auszuführen sei ein „Kraftakt“ gewesen.

Begonnen hatte die Brandschutzsanierung im Jahr 2003. Nach dem verheerenden Feuer im Düsseldorfer Flughafen war auch die Friedrich-Ebert-Schule unter die Lupe genommen worden. Ergebnis damals: In der 1980 in Betrieb genommenen Schule mit rund 2300 Schülern hätte das Lüftungssystem bei einem Brand ebenfalls den Rauch verteilt. „Der Brandschutz entsprach dem Stand von 1980“, erklärte Krebber seinerzeit, es handele sich nicht um Bausünden. Nur: Nach der

Demontage der Lüftungstechnik seien weitere Mängel entdeckt worden. Die Arbeiten seien dann abgebrochen worden, um den Unterrichtsbetrieb nicht noch mehr zu stören. Als Folge mussten Lehrer und Schüler bis in dieses Jahr mit abmontierten Decken und aufgebrochene Wänden leben.

„In diesem Jahr haben wir nun besser und ausführlicher geplant“, sagt Krebber. Eingebaut worden seien unter anderem abgehängte Brandschutzdecken in Fluren und im Treppenhaus. Außerdem seien alle Kabelführungen gesichert worden. Zuletzt hätten Flure und Treppenhaus eine neue Beleuchtung und einen neuen Anstrich bekommen. Die Schule sei nun „absolut brandsicher“, erklärt Krebber. Die Kosten des jetzt abgeschlossenen Bauabschnitts belaufen sich laut Krebber auf rund 800 000 Euro.

Nach Angaben des Hochbauamtes weisen 65 der 80 Wiesbadener Schulgebäude Brandschutzmängel auf. Die Kosten einer Sanierung aller betroffenen Schulen belaufen sich auf geschätzte 15 Millionen Euro.